

## Rollstühle für Senegal Solidarität und Hilfe gefragt

„Rollis für Afrika e.V.“ so nennt sich der Heidelberger Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Rollstühle und Gehilfen von Deutschland in den Senegal zu bringen, um den Menschen dort ein Stückweit Mobilität und Unabhängigkeit zu ermöglichen. Als Stephan Heidelbeer und Pablo Charlemoine Anfang 2003 in den Senegal aufbrachen, wussten sie, dass sie helfen wollten. Aber wie diese Hilfe genau aussehen sollte, war ihnen nicht klar. In Guediawaye einer Banlieu von Dakar, der Hauptstadt des Senegal, stießen sie auf ein Zentrum der „Association des Handicapés du Sénégal“. In der Behinderten-Einrichtung stellte sich schnell heraus, wie man helfen könnte. „Vom Staat erhalten behinderte Menschen im Senegal keine Unterstützung. Sie sind auf die Fürsorge ihrer Familien angewiesen. Oft reicht das Geld nicht für einen Rollstuhl und die körperlich Beeinträchtigten sind ihr Leben lang an ihr Heim gebunden und so vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen“, erklärt Stephan Heidelbeer die Situation für Schwerbehinderte im Senegal. Stephan Heidelbeer sitzt selbst im Rollstuhl und weiß so aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, auf Hilfsmittel angewiesen zu sein. Die Idee für „Rollis für Afrika“ war geboren. Der Initiative schlossen sich Bekannte an, Soli-Partys wurden organisiert und am 24.11.2004 war es soweit. Gemeinsam mit ihrem Partner „Wir sind Freunde e.V.“ verschifften sie den ersten Container mit über 20 Rollstühlen und 70 Gehhilfen von Hamburg nach Dakar.

Ende Februar 2004 nahm „Rollis für Afrika“ ihr nächstes Projekt in Angriff. Mit einem MB100 Kleinbus von Mercedes und einem PKW brachen elf Helfer Richtung Dakar auf, um den Bus dem Zentrum in Guediawaye zur Verfügung zu stellen und den behinderten Menschen damit ihren Alltag zu erleichtern. Leider scheiterte das Vorhaben an der Bürokratie. Nach senegalesischem Gesetz dürfen Autos, die älter als fünf Jahre alt sind, nicht in

den Senegal eingeführt werden und die Behörden verweigern bis heute eine Sondergenehmigung für die Spende an die Behinderten-Einrichtung. „Doch unsere Projektreise war trotzdem ein voller Erfolg“, resümiert Pablo Charlemoine. „Das wichtigste ist, dass auch die anderen Helfer die Menschen in Guediawaye kennengelernt haben. Es sind Freundschaften entstanden und letztlich kann man nur richtig helfen, wenn man sich kennt und die Bedürfnisse der Menschen auch versteht.“ „Rollis für Afrika e.V.“ haben ihre Erfahrungen aus dem Senegal nach Deutschland getragen, um hier auf die Situation der behinderten Menschen im Senegal aufmerksam zu machen. Im Moment sammelt der Verein Rollstühle, Gehilfen, Computer und Nähmaschinen, denn Anfang Februar 2006 soll der nächste Container Richtung Dakar verschifft werden.



### Info Box:

**Adresse:** Rollis für Afrika e.V., Yorckstr.3, 69115 Heidelberg

**Tel.** 06221 91 46 40 oder Mobil: 0172 734 55 95

**E-Mail:** [info@rollis-fuer-afrika.de](mailto:info@rollis-fuer-afrika.de)

**Internet:** [www.rollis-fuer-afrika.de](http://www.rollis-fuer-afrika.de)

**Bankverbindung:** Sparkasse Heidelberg/ BLZ 672 500 20 / Ko. – Nr.: 906 08 55